



Peter Weckmann MdL

Neues aus
dem Landtag
10/2016 - November

SPD



Peter Weckmann ... für den Essener Süden!

Sportliche Tage im Landtag

Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freundinnen und Freunde,

mit einer gemeinsamen Resolution zum Gedenken der Opfer des 9. November 1938 haben die Plenartage im November sehr nachdenklich begonnen. Auch vor dem Hintergrund des Ergebnisses der Wahlen in den USA an just jenem Morgen, auch vor dem Hintergrund, dass Populismus, Hass und Fremdenfeindlichkeit heute wieder um sich greifen.

Der aktuelle Newsletter ist etwas „sportlastig“, was auf die aktuellen

Ereignisse und Diskussionen zurückzuführen ist. Zu den Themen findet Ihr unter den Artikeln ein paar Links zu externen Internetseiten, wo sich ein Klick und ein vertieftes Weiterlesen lohnen.

Nun aber viel Spaß beim Lesen!

Ihr/Euer Peter Weckmann

Ausführliche Informationen zu den letzten Plenartagen gibt es im Newsletter unserer Landtagsfraktion. Anmeldung unter:

www.spd-fraktion.landtag.nrw.de

Hut ab - Respekt zeigen - landesweite Aktionswoche

Respektlosigkeit greift leider immer weiter um sich und wird zu einer ernsthaften Gefahr für den Zusammenhalt und die Vielfalt unserer Gesellschaft. Oftmals gipfelt die Respektlosigkeit in Gewalt, sei es in verbaler oder auch in körperlicher Form.

Deshalb will die Landesregierung ein klares Zeichen setzen gegen Hass und Gewalt, für ein friedliches Zusammenleben und mehr Wertschätzung im Umgang miteinander. Um die gegenseitige Achtung und den respektvollen Umgang miteinander zu

fördern, veranstaltet die nordrhein-westfälische Landesregierung vom 14. bis 18. November die „Woche des Respekts“.

Weitere Informationen:
www.respekt.nrw

Aktuell:

- Hut ab - Respekt zeigen - landesweite Aktionswoche ... Seite 1
- Zweiter Ehrenamts-empfang für Sportler in NRW ... Seite 2
- Ruhr-Games - Rückblick und Ausblick im Sportausschuss ... Seite 3
- Aktueller Sachstand zur Inklusion im Sport vorgelegt ... Seite 3
- +++kurz notiert+++ ... Seite 4



Zweiter Ehrenamtsempfang für Sportler in NRW



Am 9. November hatte die SPD-Landtagsfraktion ehrenamtliche Übungsleiterinnen und Übungsleiter zum zweiten Sportlerempfang in den Fraktionsraum der SPD im Landtag eingeladen. Der Stellenwert dieser Veranstaltung und der Respekt vor dem Ehrenamt wurde auch dadurch unterstrichen, dass Sport- und Ehrenamtsministerin Christina Kampmann sich Zeit für ein kurzes Impulsreferat sowie eine anschließende Diskussion nahm. Hier nutzten die Vereinsvertreter die Möglichkeit, ihren Landespolitikern mitzuteilen, wo der Schuh drückt. Intensiv wurde über die Herausforderungen durch Inklusion im Sport gesprochen, wie auch über die Finanzierung von Projekten in den Vereinen diskutiert. Hier wies Ministerin Kampmann auf den Landestopf hin, der über die Kommunen an die Vereine ausgeschüttet werden soll.

Im gut gefüllten Saal konnte ich auch sechs Gäste aus Essen begrüßen: Ute Arndt sowie Heide und Wolf Rolof vom ESPO, Ralf Drechsler und Rüdiger Kabella von der Judokampfgemeinschaft Essen und Peter Wehr vom TvG Holsterhausen 1893.

Peter Wehr hat Ministerin Kampmann in der Diskussion und auch mich persönlich im Anschluss an die Veranstaltung auf den Essener „Initiativkreis

Gesunde Lebensführung im Lebensraum/ Quartier“ angesprochen. Dieser Gesprächskreis will mit den Menschen ins Gespräch kommen, um Problemlösungen zu den täglichen Belastungsfaktoren für unseren Körper zu entwickeln. Hierbei soll das Quartier als Gesamtheit gesehen werden. Es soll eine Einheit



im Quartier für ein gesundes Leben geben. Sport soll nicht alleine (einsam), sondern gemeinsam gemacht werden. Darüber hinaus soll auch über Ernährung oder Umweltfaktoren gesprochen werden. Ich habe zugesagt, dieses Projekt in der Landesregierung bekannt zu machen und „Türen zu öffnen“, um das Netzwerk weiter auszubauen. Anschließend werde ich ausführlicher informieren.



Ruhr-Games - Rückblick und Ausblick im Sportausschuss

Die Landesregierung hat dem Sportausschuss eine Evaluation der Ruhr Games 2015 vorgelegt und einen Ausblick auf die Ruhr Games 2017 gewagt. Die Schlussabrechnung der Veranstaltung in 2015 hat ergeben, dass die 1,5 Millionen Euro Landesfördermittel zweckgemäß ausgegeben wurden. In der Sportausschusssitzung am 22. September 2015 hatte ich bereits kritisiert, dass in Punkto „Einbindung der örtlichen Organisation“ und „Werbung und Marketing“ für die Ruhr Games 2017 und 2019 noch deutlich Luft nach oben sei. Insbesondere die Sportjugend Essen und der Essener Stadtsportbund hatten sich in die Gesamtorganisation nicht ausreichend und frühzeitig eingebunden gefühlt. So war dann auch keine entsprechende Bewerbung bei den Vereinen in Essen seitens der Dachverbände möglich gewesen und einige Veranstaltungen fanden quasi unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Für 2017 hat der RVR organisatorische und inhaltliche

Änderungen am Konzept der Ruhr Games geplant. Die Ruhr Games 2017 werden nur noch an 3 Standorten stattfinden: In Dortmund, wo die Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung im Stadion Rote Erde und der Helmut Körnig Halle stattfinden und wo es außerdem einen Mix aus Actionsport und Olympischen Sportarten geben wird. Hagen wird zentraler Wettkampfort mit nationalen und internationalen Wettkämpfen in Olympischen Sportarten sein und Hamm beheimatet das internationale Jugendcamp im Sportzentrum Ost. Bei der Planung und Durchführung des Camps wird sich die Sportjugend NRW mit einbringen. Begleitend wird es an allen Standorten ein interaktives Kulturprogramm geben. Die Ruhr Games 2017 finden vom 15. bis 17. Juni statt.

Informationen zu den Ruhr Games

www.mfkjks.nrw oder [direkt hier klicken](#)

www.ruhrgames.de oder [direkt hier klicken](#)

Aktueller Sachstand zur „Inklusion im Sport“ vorgelegt

Am 5. November 2014 wurde von allen im Landtag vertretenen Fraktionen der Antrag „Inklusion im Sport voranbringen - Gemeinsamen Sport von Menschen mit und ohne Behinderung fördern“ einstimmig verabschiedet. Am 25. Oktober 2016 hat die Landesregierung dazu einen Sachstandsbericht vorgelegt.

Demnach wurden seitens der Landesregierung bisher viele Maßnahmen getroffen, um verschiedensten Forderungen aus dem Antrag Rechnung zu tragen. Unter anderem wurde in den derzeit aktuellen Förderungsrichtlinien erstmalig und eindeutig die barrierefreie Teilhabe von Menschen mit Handicap verankert. Darüber hinaus standen im Jahr 2016 im Rahmen des Programms „1000 mal 1000“ 250.000,- € für die Förderung inklusiver Angebote zur Verfügung, so zum Beispiel für Bewegungs-, Spiel- und Sportgeräte, für Maßnahmen zur Gewinnung, Qualifizierung und Fortbildung von Vereinsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern oder zur Schaffung neuer sportlicher Angebote. Für interessierte Sportvereine

und Verbände beabsichtigen der Landessportbund, das Sportministerium NRW sowie der Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW eine Handreichung zum Thema „Erfolgsfaktoren für inklusiven Sport an Schulen und Vereinen“ aufzulegen. Bezüglich des Aufbaus kommunaler Kooperationen und Netzwerke zur Realisierung eines inklusiven Sportangebotes liegt ein Antrag des Landessportbundes mit dem Titel „Wir für Inklusion im Sport in NRW - Teilhabe durch Vernetzung“ vor. Die Landesregierung wird mit Fachleuten aus dem Bereich Sport und dem Antragsteller in den Gedankenaustausch treten. Es zeigt sich auch hier: Inklusion ist eine Querschnittsaufgabe. Und es ist eine Generationenaufgabe, die Umsetzung muss stetig überprüft, angepasst und verbessert werden.

Informationen zur Inklusion im Sport

www.mfkjks.nrw oder [direkt hier klicken](#)

Sachstandsbericht zur Inklusion im Sport

www.landtag.nrw.de oder [direkt hier klicken](#)

ert +++ kurz notiert +++ kurz notiert +++ kurz notiert +++ kurz notiert

Gedenken an die Opfer des 9. November 1938 ist Mahnung für die Zukunft!

gemeinsame Resolution aller im Landtag vertretenen Fraktionen und fraktionslosen Abgeordneten

Am 9. November 2016 haben die Abgeordneten des Landtags NRW einstimmig eine gemeinsame Resolution zum Gedenken an die Opfer des 9. November 1938 beschlossen. In der Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 brannten überall in Deutschland die Synagogen. Jüdische Geschäfte, Wohnungen wurden geplündert und zerstört, jüdische Friedhöfe geschändet und Menschen zusammengeschlagen, verhaftet, in Konzentrationslager gesteckt und ermordet. Spätestens an diesem Tag war für jeden offensichtlich, dass Rassismus und Antisemitismus bis hin zum Mord zur staatlich verordneten Tagesordnung in Deutschland gehörten. Der systematische Massenmord durch die Nationalsozialisten am jüdischen Volk und an Andersdenkenden begann nun in einem nicht vorstellbaren Ausmaß. Dieser 9. November soll und muss uns deshalb Mahnung sein, Mahnung gegen Rassismus, gegen Antisemitismus, gegen Faschismus und gegen Krieg. Mit der gemeinsamen Resolution haben die Mitglieder des Landtags NRW die Bedeutung dieses Gedenktages für die Gegenwart und auch für die Zukunft unseres Landes bekräftigt. Es ist beschämend, dass jüdische

Menschen und jüdische Einrichtungen heute wieder Angriffen und Anfeindungen ausgesetzt sind. Ihr Schutz ist deshalb vorerste Pflicht unserer Landesbehörden. Da sich aus den grausamen Verbrechen des Nationalsozialismus eine ganz besondere Bedeutung für Beziehung zum Staat Israel und den dort lebenden Menschen ergibt, hat der Landtag auch den Beschluss „Die besonderen Beziehungen auch in Zukunft pflegen: Nordrhein-Westfalen erinnert an die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Staat Israel“ vom 21.05.2015 erneuert. Die letzten beiden Sätze der Resolution möchte ich abschließend wörtlich zitieren: „Der Landtag Nordrhein-Westfalen bekräftigt am 9. November 2016 seine Überzeugung, dass antisemitische, rassistische und rechtsextreme Einstellungen und Verhaltensweisen in unserem Land keinen Platz haben! Ihnen treten wir klar und entschieden entgegen.“

Verbesserungen für das kommunale Ehrenamt beschlossen

Am 10. November hat der Landtag mit den Stimmen von SPD, Bündnis90/Die Grünen und CDU das „Gesetz zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung“ beschlossen. Damit wurden die im Rahmen der fraktionsübergreifenden Kommission zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für das kommunale Ehrenamt erarbeiteten Hand-

lungsempfehlungen umgesetzt. So werden zum Beispiel die rechtlichen Grundlagen für eine Aufwandsentschädigung für die Vorsitzenden von Ausschüssen geschaffen oder ein einheitlicher landesweiter Mindest- und Höchstsatz für den Verdienstausfall festgesetzt. Darüber hinaus ist die Anhebung und Staffelung der Mindestfraktionsstärken und die Neuregelung des Abstandes zwischen Fraktionen und Gruppen bei den Zuwendungen für die Aufwendungen im Rahmen der Geschäftsführung vorgesehen. Seniorenvertretungen, Behindertenvertretungen, Jugendvertretungen und Vertretungen ähnlicher anderer Gruppen sollen in der Gemeindeordnung ausdrücklich verankert werden.

Neues Landesnaturschutzgesetz

Ebenfalls am 10. November hat der Landtag das neue Landesnaturschutzgesetz beschlossen. Mit dem neuen Gesetz wird der Schutz der Landschaften und der Artenvielfalt gestärkt und dabei gleichzeitig die Interessen der Landnutzer berücksichtigt. Einige Eckpunkte der neuen Regelung: Die Fläche des Biotopverbundes wird auf 15% der Landesfläche festgesetzt. Grünland darf nicht mehr in Ackerland umgewandelt werden, was für den Artenschutz wichtig ist. Für Naturschutzflächen gibt es ein Vorkaufsrecht des Landes zugunsten von Naturschutzstiftungen. Die Mitwirkungsrechte der Naturschutzverbände werden gestärkt.

So erreicht Ihr mich:

Peter Weckmann

Landtag NRW
Postfach 10 11 43
40001 Düsseldorf

Telefon (0211) 8842630
Telefax (0211) 8843064

peter.weckmann@landtag.nrw.de
www.peter-weckmann.de
www.facebook.com/peter.weckmann